

Düsseldorf am Ruder Benefizregatta im Hafen



**RUDERCLUBGERMANIA
DÜSSELDORF1904**

Informationen

30.9.2015
Nr. 284

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107
40093 Düsseldorf, Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

Rieger Catering, Tel. 0173-7245456
ruderclub@rieger-catering.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtsparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

IBAN: DE83 3601 0043 0164 2974 36
IBAN: DE22 3005 0110 0010 1580 46

EHRENVORSITZENDER

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

VORSTAND

VORSITZENDE

Melanie Lack, Tel. 0176-21617734

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Kurt Nellessen, Tel. 0211-331699

2. STV. VORSITZENDE LEISTUNGSSPORT

Kathrin Schmack, Tel. 0211-66 88 609 (d)

3. STV. VORSITZENDER BREITENSSPORT

Sven Winkhardt, Tel. 0160-555 9243

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels, Tel. 0211-305560

CLUBVERTRETUNG

HAUSWART

Jörg Kreuels (kommissarisch)

RUDERWART

Stefan Ott, Tel. 0160-91212090

JUGENDWART

Lara Richter Tel. 0151 42549895

INTERNET ADMINISTRATOR

Hermann Höck, Tel. 02161-672164

MITGLIEDERVERWALTUNG

Daniela Schmitt, Tel. 0152-29669286

RESSORT MASTERS & STUDENTEN

Jens Bordihn, Tel. 0151-11018763

AKTIVENSPRECHER

Tom Krüger, Tel. 01573-7026156

RESSORT MITGLIEDERENTWICKLUNG

Corinna Altmann, Tel. 0173 2942527

ÄLTESTENRAT

Albrecht C. Müller(Vorsitzender), Christa Lange,
Monika Hönings, Dr. Herbert von Holtum,
Ralph Beeckmann

RESSORT BOOTE & FAHRZEUGE

René Otto, Tel. 0211-308414
Klaus Titz, Tel. 0152-33535830

TRAINER

Marc Messina, Tel. 0177-4319830
Jan Milles, Tel. 0151-19434040
Alica Krüger Tel. 015759048684
Valentin Schumacher Tel. 0174-6768964
Fritz Schmack Tel. 0151-61112460
Lars Lenz Tel. 01573 7239111

PRESSESPRECHERIN

Maren Derlien, Tel. 0177-5023942

RESSORT ÖKONOMIE

Udo Fischer, Tel. 02131-80497

MITARBEITER DER CLUBVERTRETUNG

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567

WERKSTATT

Jürgen Kroneberg Tel. 0172-6972428
Bernd Hoffmann, Wolfgang Wacke, Horst Lange,
Engelbert Hohn

Redaktion: Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss, Tel. 02137-5747, rbeeckmann@t-online.de

Erscheinungsdatum: Ende Februar, Mai, August und November. Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen

Initiative Rudern gegen Krebs

Das zentrale Thema dieser Ausgabe ist die Benefiz-Regatta am 22. August im Medienhafen. Der Club hatte sich schon frühzeitig bereit erklärt, mit einer grossen Zahl an Ruderern und Helfern die Krebsgesellschaft NRW in ihrer lobenswerten Arbeit zu unterstützen.

Sport als Vorsorge oder Therapie gegen vielfältige Krebsarten spielt mittlerweile eine wichtige Rolle, Sport ist in weiten Bevölkerungskreisen eine anerkannte Massnahme zur Erhaltung der eigenen Gesundheit.

Sinn der Benefiz-Regatta war es, der Krebsgesellschaft NRW über Startgelder und Werbung Spenden zukommen zu lassen, um Aufklärungs- und Beratungsarbeit gegen die bösartige Krankheit zu ermöglichen, die bekanntlich jeden treffen kann.

Der Erfolg war denn auch überwältigend und die ausgeschriebenen Rennen im Medienhafen im Nu ausgebucht. Firmen, Familien, Freundeskreise und Organisationen mussten nicht lange überzeugt werden. 57 Mannschaften mit rund 240 Ruderwilligen (aber meist Unkundigen) wurden von vielen unserer Mitglieder im Vorfeld aufwendig mit der Rudertechnik vertraut gemacht, unsere Steuerleute waren permanent im Einsatz. Zur reibungslosen Abwicklung war eine Flotte von 16 Vierern m.St. nötig, die in fliegendem Wechsel zum Einsatz kamen. Tempo war daher angesagt.

Alle Teams wurden zu phantasievollen Namen und Outfits ermuntert, der Spass sollte auf der 250 Meter-Strecke schliesslich nicht zu kurz kommen.

Und da waren sie dann, die Rheinfire, Rheinelfen, Stiftung Wadentest, die Ruhsprinter und Hürdenläufer und viele andere, häufig in eigens für diese Regatta entworfenen Textil-Kreationen, die der Modestadt Düsseldorf gut zu Gesicht standen.

Die Sonne strahlte vom Himmel und die Stimmung war bombastisch. Sieger und Platzierte hatten einen Mordsspass.

Als Ergebnis konnte sich die Krebsgesellschaft NRW über einen vierstelligen Spendenbetrag freuen und für den Club wird es möglicherweise eine nicht unerhebliche Zahl neuer Mitglieder geben, die den Reiz unseres Sports erkannt haben. Sie wollen einfach mehr und wir werden uns um sie kümmern.

OB Geisel, Sponsoren und Unterstützer, aber auch die Teilnehmer selbst haben schon eine Wiederholung im nächsten Jahr angeregt, denn die Arbeit gegen Krebs muss langfristig angelegt sein.

Vorstand und Clubvertretung des RC Germania bedanken sich bei allen engagierten Teilnehmern, Helfern, Unterstützern und Sponsoren und hoffen auf eine Neuaufgabe 2016. Wir bedanken uns auch für die vielen Werbeanzeigen in diesem Heft.

RB

U23-WM: Bronze für Caro Meyer

Bei den U23-Weltmeisterschaften in Plovdiv/Bulgarien (22.-26.07.) gewann Caroline Meyer im Leichtgewichtsdoppelvierer Bronze. Gold ging an Italien, Silber an Frankreich. Als U23-Nationalmannschaftsrunderin holte sie nun auf dem Wasser ihre erste internationale Medaille. Silber gewann sie bereits auf der U19-WM auf dem Ruderergometer, kurz nach ihrem U19-Europameistertitel.

„Das war das beste Rennen, das wir je zusammen gefahren sind“, sagte eine übergläckliche Caroline Meyer, die 2009 mit 14 Jahren in die Germania eintrat, jetzt seit Längerem jedoch in Trier trainiert und in der Saison für den RV Trevisis an den Start ging. „Der Trainer hat sehr

gute Arbeit geleistet und wir hatten viel Spaß im Rennen.“

Es fehlten nur 25 Hundertstel zu Silber. Zu dem Boot aus Großbritannien auf Platz vier hatte das Team mit den Ruderinnen aus Trier, Rheinfelden/Baden, Saarbrücken und Frankfurt auf der Ziellinie knapp drei Sekunden Abstand. Die Schweizerinnen, die noch im Vorlauf vor dem deutschen Team lagen, belegten nur Platz fünf, vor Dänemark auf dem sechsten Rang.

MD





Krebsgesellschaft
Nordrhein-Westfalen e.V.

Mit im Boot?

Gemeinsam können wir dafür sorgen,
dass Menschen mit Krebs Rat und Unterstützung bekommen!
dass Therapie und Forschung niemals stillstehen!
dass Früherkennung und Nachsorge das Überleben verbessern!

Ihre Spende unterstützt unsere Arbeit in NRW. Dafür sind wir dankbar.

Krebsgesellschaft NRW
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 15 76 09 90
www.krebsgesellschaft-nrw.de

Spendenkonto DEUTSCHE BANK
IBAN DE86 3007 0024 0377 0377 00
BIC DEUTDE33HAN

Deutsche Meisterschaften: 1x Gold, 4x Silber, 1x Bronze

Bei den Deutschen Meisterschaften U17/U19/U23 in Köln auf dem Fühlinger See (25.-28.06.) gewann der Ruderclub Germania insgesamt sechs Medaillen. Leonie Menzel wurde Deutsche Meisterin im U17-Einer, Tom Krüger erruderte zweimal Silber (U17-Leichtgewichtsachter/-vierer), Samuel Stahl steuerte den U17-Vierer mit Stm. ebenso auf den Silberrang und im U19 Leichtgewichtseiner konnte Lara Richter auf den Bronzplatz rudern. Im U23-Bereich ging Silber an Anton Schulz (Vierer mit Stm.).

In der Saison zeigte sich bereits, dass **Leonie Menzel** gute Medaillenchancen unter den 20 gemeldeten **U17-Einern** haben würde. Auch die Vorläufe zeigten dies, sie ruderte die schnellste Zeit vor der späteren Zweiten Maren Völz (Potsdam).

Nach dem Halbfinalsieg lag die Düsseldorferin im Finale vorerst auf dem zweiten Rang. Dann kam sie an das führende

Potsdamer Boot heran, aber die Gegnerin hielt dagegen, konnte sich bald schon wieder ca. 40 cm in Front legen. Dann zwei Meter. Zudem kam Nora Peuser (Berlin) auf. Aber dann: „Jetzt kommt die Düsseldorferin entscheidend auf!“, das waren die Worte des Regattasprechers.



Die Mitgereisten Germanen feuerten ihre Vereinskollegin an und sahen, wie sie auf den ersten Platz vorkämpfte und **Gold**

gewann. Trainer Marc Messina war überglücklich und schmunzelte: „So macht man das. Besser gesagt, in diesem Jahr macht man das so.“ Es war jedoch mit einem gewissen Risiko verbunden, auf den Einer zu gehen, gab der Coach zu. „Aber es hat sich ja gelohnt, besser geht nicht.“

Auch der **U19Leichtgewichtsvierer** mit **Tom Krüger** in Rengemeinschaft mit Duis-



burg und Krefeld fuhr Vorlaufbestzeit. Doch die 0,5 sec Vorsprung schmolzen im Finale. Die Rgm. aus Berlin und Dresden legte zu und sicherte sich Gold. Silber ging an die Rgm. mit Tom Krüger. „Wir haben das Team oft gewechselt, haben in allen drei Stützpunktvereinen trainiert, zuletzt jedoch drei Wochen bei uns im Hafen.“ Dass Silber als Ergebnis herauskam erfreute den Düsseldorfer besonders. Im **U19-Leichtgewichtsachter** (Rgm. mit Duisburg, Krefeld, Essen) bestätigte sich die zweitschnellste Vorlaufzeit im Finale. Silber ging nochmals an den Germanen Tom Krüger und sein Team.

Im Vorlauf des **U17-Vierers mit Stm.** musste sich das von **Samuel Stahl** gesteuerte Boot mit jeweils zwei Ruderern aus Neuss und Krefeld der Rgm. aus Minden und Hamm geschlagen geben, das im Finale nochmals zulegen konnte. Alle drei im anderen Vorlauf schnelleren Vierer hatte das Team vom Düsseldorfer Steuermann im Griff und gewann somit Silber.



Im **U19-Leichtgewichtseiner** ging **Lara Richter** unter 19 Booten an den Start. Somit ging es hier über das Halbfinale mit je sechs Booten. Im Vorlauf war



die Germanin wenig gefordert, siegte und qualifizierte sich direkt ohne Hoffnungslauf für das Halbfinale. Zwei Favoriten kristallisierten sich jeweils aus den beiden Halbfinals für das Finale heraus (Bremen, Berlin), alle anderen vier Finalisten waren im Halbfinale ähnlich schnell ca. vier Sekunden dahinter. Lara Richter konnte sich unter allen dieser vier Boote durchsetzen und gewann Bronze.

Im **U23-Vierer mit Stm.** gewann **Anton Schulz Silber** in Rgm. mit Celle, Dorsten, Oberhausen, Koblenz mit knapp drei Sekunden Rückstand hinter der Rgm. Wanne-Eickel-Herten, Schwerin, Krefeld, Dortmund.

Peko Werner und **Alexander Dahmen** belegten in Rgm. mit Krefeld im **U17-Vierer Platz vier**. Im **U17-Achter** (Rgm. mit Krefeld und Neuss) setzten sie sich im Hoffnungslauf durch und qualifizierten sich für das Finale. Hier wurden sie Sechste.

Maja Gunz und **Anna Dames** qualifizierten sich im **U17Leichtgewichtsdoppelzweier** unter 20 Booten vorerst für das Halbfinale. Hier reichte es leider nur für das B-Finale. Dennoch ein toller Erfolg, dort Vierte und damit Gesamtzehnte zu werden. 23 Gegner hatte **Marius Gappa** im **U19-Einer**. Er konnte sich leider keinen Platz für das Halbfinale errudern.

MD

U12 in Hürth 12-fach erfolgreich

Der Ruderclub Germania war nicht nur in Münster erfolgreich, sondern mit dem U15-Bereich ebenso auf dem Otto-Maigler-See in Hürth (25./26.04.). Zwölf Medaillen gingen an die Düsseldorfer Crew. RC-Trainer Alica Krüger freute sich über ein gelungenes Regattawochenende: „Trotz schlechtem Wetter ist keiner der Kids baden gegangen“, das könne man in dem Sinne verstehen oder im übertragenen Sinne.

Vier Medaillen holte **Philip Lintzen** für die Germania. Seinen Einer (12 Jahre) brachte er am geschicktesten über die Slalomstrecke, zudem am schnellsten über die Kurzstrecke. Desweiteren gewann er zusammen mit **Michael Dames** die Kurzstrecke im Doppelzweier (11/12 Jahre) und den Doppelvierer mit Steueremann mit **David Lehr, Tom Kurpjuhn, Immanuel Kalenberg** und **Henri Ditz** steuerte er als erstes über die Ziellinie. In allen drei Disziplinen (Slalom, Lang- und Kurzstrecke) war **Christina Gillitzer** im Einer (12 Jahre) erfolgreich. **Levi Körber** brachte auch drei Medaillen zurück an den Rhein. Im Leichtgewichtseiner 14 Jahre auf der Lang- und Kurzstrecke, zu-

dem mit **David Lehr** im Leichtgewichtsdoppelzweier (14 Jahre) auf der Kurzstrecke. Auch **Harriet Fuchs** erkämpfte sich eine Medaille (Kurzstrecke, Mädchen 14 Jahre).

„Für viele war es die erste Regatta, die mit viel Teamgeist gemeistert wurde. Die Kinder hatten zusammen an Land und auf dem Wasser viel Spaß!“ Das langjährige Mitglied Uli Heyse fuhr den Bootstransport. Nicht nur das, die Kinder freuten sich über seinen mitgebrachten Kuchen und eine Runde Eis gab es auch. Es gab also tatkräftige Unterstützung. Das Trainerteam war stolz auf viele Siege und weitere gute Platzierungen.

Siegreich waren im Slalom:

Christina Gillitzer - Mädchen 12 Jahre

Philip Lintzen - Jungen 12 Jahre

Tom Kurpjuhn - Jungen 14 Jahre

Auf der Langstrecke (3000/2000 m):

Christina Gillitzer - Mädchen 12 Jahre

Levi Körber - Jungen 14 Jahre Lgw.

Auf der Kurzstrecke (1000 m):

Christina Gillitzer - Mädchen 12 Jahre

Philip Lintzen und Michael Dames - Jungen 11/12 Jahre

Levi Körber und David Lehr - Jungen 13/14 Jahre Lgw.

Levi Körber - Jungen 14 Jahre Lgw.

Philip Lintzen - Jungen 12 Jahre

Harriet Fuchs - Mädchen 14 Jahre

D. Lehr, T. Kurpjuhn, Immanuel Kalenberg, Henri Ditz, Stm. P. Lintzen - Mixed 13/14 Jahre



MD

Silber beim Bundeswettbewerb

Bundesweit kamen Mädchen und Jungen der jüngsten Jahrgänge des Deutschen Ruderverbandes in Hürth zusammen. Über die Qualifikation der Landesverbände trafen sich die U15-Ruderer beim Bundeswettbewerb (03.-05.07.) auf dem Otto-Maigler-See. Vom Ruderclub Germania war der Mixed-Doppelvierer mit Steuermann der Altersklasse 12/13 Jahre am Start und gewann Silber in seinem Lauf.

Drei Disziplinen absolvierte der Rudernachwuchs über drei Tage, bei teils heftiger Hitze. Es begann mit der Langstrecke, bei der sich die Germanen mit **Lukas Müller** auf Schlag, **Christina Gillitzer** und **Katharina Hallay** im Mittelschiff, Bugmann **Philip Lintzen** und Steuermann **Max Körner** gut über die von drei auf zwei Kilometer verkürzte Strecke kämpften und nur knapp hinter dem Zweiten auf Platz drei landeten.

Beim Zusatzwettbewerb gingen die fünf Düsseldorf nicht in einem Team sondern aufgeteilt in Riegen an den Start und durchliefen sieben Wurf-, Geschicklichkeits- bzw. Kraftübungen. Drei der fünf Riegen gewannen ihre Wertungen. „Die Kinder waren bei den Temperaturen um 40° C sehr diszipliniert. Kopfschutz war Pflicht, getrunken wurde auch genug“, lobte die Germania-Trainerin Alica Krüger. Stolz war die als NRW-Betreuerin eingesetzte Düsseldorferin auch über die Leistung ihres Vierers auf der Rennstrecke. Über die 1000 m lag das Boot von Steuermann Max Körner im zweiten gesetzten Lauf lange an erster Position, im Endspurt kam das folgende Boot auf und schob sich in Führung. Der

Germania-Vierer konnte dem nicht standhalten, hielt aber die weiteren aufkommenden Gegner auf Distanz, die auf der Ziellinie zwar nochmals geringer wurde, für Silber reichte es aber. „Ich bin sprachlos“, waren die wenigen Worte, die Alica Krüger am Siegersteg vorerst los wurde. Am Anlegesteg angekommen übernahmen Kinder aus dem NRW-Team das Boot, alle halfen sich an dem Wochenende gegenseitig.

Zurück mit Boot und Skulls am Hänger kamen die fünf Germanen samt Trainerin zusammen. Alica Krüger lobte die Leistung ihres Teams und baute diejenigen im Team wieder auf, die sich noch mehr erhofften, nachdem sie doch so lange in Führung lagen. „Den zweiten Platz habt ihr aber verteidigt, das war klasse. Ihr seid super gerudert!“

Am Ende der Veranstaltung kamen alle Teilnehmer noch einmal zusammen. Der Gesamtsieger wurde verkündet: Es war das NRW-Team. Christian Schlüter nahm den Preis stellvertretend für die 103 Sportler und 24 Betreuer entgegen.

MD



... und ewig ruft die Lahn

Die Überraschungen fingen schon beim Verladen in Hamm an. In der E-Mail stand Beginn 19.00 Uhr, wider Erwarten waren einige, als ich um 18.30 ankam, schon fleißig dabei alles vor zu bereiten.

Ich hatte mir vorgestellt, dass wir die Boote abriggern und dann auf die Hänger verladen. Das haben wir zwar auch gemacht, aber erst nachdem wir etwa circa 60l Bier, 25kg Essen, sieben Bänke, fünf Kühlschränke und ein Grill, sowie diverse andere Kleinigkeiten verstaut hatten. Mir war nicht wirklich bewusst gewesen, dass wir das auch alles brauchen.

Besonders beeindruckend fand ich die Batterie an Kühlschränken und Kisten mit Koch- und Essutensilien, als nach dem Abladen in Wetzlar alles nebeneinander stand.

Das Rudern selbst auf der Lahn war, bei 20-30 Grad, super, solange man nicht gerade genötigt wurde Kajak-Slalom zu fahren. Den Beschreibungen zu Folge war ich allerdings von Schlimmeren ausgegangen. Ich stellte mir vor, wir durchteilen mit unseren Booten ein Meer von Kajaks, wie einst Moses mit seinem Stock das Rote Meer, (leichte Enttäuschung machte sich breit).

Die Lahnfahrt war für mich voller neuer Erlebnisse:

1. von Arno in der Kunst des Schleusens unterrichtet zu werden.

2. zu erleben wie sich, das von Ulla immer gepredigte, rhythmische Rudern auf ein Ruderboot in der Praxis auswirkt. Das Boot fängt schon nach kürzester Zeit an von ganz alleine an durchs Wasser zu gleiten und das ganz auch noch wesent-





lich schneller und weniger anstrengend als mit dem "Nähmaschinenschlag".

3. mit Ulla und unserem Ruderwart Stefan einzukaufen.

4. dass die Bezeichnung „Gummi-Griff-Ruderer“ eine Beleidigung sein kann.

5. dass, auch wenn etwa 60 Liter Bier mitgebracht werden, diese spätestens vorm letzten Abend panikartig aufgestockt werden müssen, wenn Corrinas Geburtstag gebührend gefeiert werden soll. (Es sind dann doch 2 Kisten Bier übrig geblieben)

Die Stimmung war während der 5 Tage super!

Der krönende Abschluss, war auf der Rückfahrt, als uns kurz nach der Ausfahrt vom Campingplatz ein PKW entgegen kam, was zwar mit dem Hänger etwas eng war, aber gut machbar und Jürgen ganz trocken sagte, „Solange uns kein anderer Bootshänger entgegen kommt, geht’s uns

gut.“ Fünf Sekunden später kam uns ein Bully mitsamt Bootshänger entgegen....

Die Lahnfahrt wie ich sie erlebt habe in Zahlen:

1750 g Gewichtszunahme
 1000 und ein dämlicher Witz
 100 km gerudert (gefühlte)
 32 Grad in der Spitze
 17 tolle Menschen davon
 11 neue kennen gelernt
 5 tolle Tage!

Kim Kanhai



Benefizregatta „Düsseldorf am Ruder“ 57 Teams rudern für einen guten Zweck



57 Teams (Familien, Firmen, Freunde, Schüler, Vereine) stellten sich der Herausforderung der Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder für Menschen mit Krebs“ und ruderten im Medienhafen vier Mal die Strecke von 250 m. Es haben alle Boote nicht nur die Ziellinie erreicht, sondern auch Spaß im Team und am Rudern gehabt – und vor allem etwas für den guten Zweck getan.

Dr. Margret Schrader, Geschäftsführerin der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. sowie Melanie Lack, Vorsitzende vom Ruderclub Germania Düsseldorf 1904 e.V. und der erste stellvertretende Vorsitzende Kurt Nellessen als Veranstalter freuten sich über die besonders große Resonanz und den gelungenen Auftakt. Auch waren Professor Dr. Rainer Haas vom Universitätstumorzentrum Düsseldorf (Unterstützer der Regatta) ebenso begeistert wie der zweimalige Weltmeister und Olympiasieger von 2012 Lukas Müller und

Sportamtsleiter Pascal Heithorn als „Sportliche Botschafter“.

Professor em. Dr. Heribert Jürgens, Vorstandsvorsitzender der Krebsgesellschaft NRW, sprach zum Start der Regatta von dem Beginn einer hoffentlich langen Freundschaft mit der Germania, die seit Anfang des Jahres besteht. Germane Lukas Müller gab kurz darauf das Startkommando für die Veranstaltung: „Attention – go“! Auch Olympiasieger Ansgar Wessling, der wie Lukas Müller Jahre zuvor 1988 Olympia-Gold im Deutschland-Achter erkämpfte und hier nun mit Ruderanfängern an den Start ging, freute sich riesig: „Ich bin aber auch entsetzlich nervös.“ Lukas Müller ruderte zwar nicht mit, gab aber Motivation u.a. bei einem gemeinsamen Foto mit dem Stadtsporbund Düsseldorf. Das Team hätte ihn natürlich am liebsten als Ersatzmann aktiviert.

Beim Sport steht eigentlich das Ergebnis im Fokus, doch auf dieser Regatta war

vieles anders. Hier ging es nicht in erster Linie ums Gewinnen. Es zählte das Motto: „Dabei sein ist alles“. Die Steuerleute der Germania feuerten die Teams vom ersten bis zum letzten Ruderschlag an: „Die Beine! Die Arme, ziehen!“ Direkt vor dem Startschlag: „Groß sitzen!“ Ja, alle Muskeln wurden gebraucht! Auch die Lachmuskeln, als das Boot der Krebsgesellschaft NRW plötzlich umkippte und sich die Frischlinge im Wasser abkühlten.

Zum Abschluss wurden die Erstplatzierten geehrt. Sie erhielten Hotelübernachtungen, Brunch- und Trainingsgutscheine, Fortuna-Karten u.v.m., gestiftet vom Courtyard by Marriott Hotel, Holmes Place, Flughafen Düsseldorf, QVC Handel, AOK, Barmer GEK und der Awista. Sieger der Frauen war das Team „Rheinfire“, bei den Männern gewannen das Team „Schimunek“ und in der Kategorie der Mixed-Boote „Die Ruhrsprinter“. Der Preis für das kreativste Outfit ging an die Rheinpiraten der BARMER GEK, die sich allesamt positiv äußerten, u.a. mit einem großen Kompliment an die Trainer und Ruderinnen und Ruderer der Trainingsabteilung, die jedes der 57 Boote in drei bis vier Trainingseinheiten ruderfit machten. Allen voran Jan Milles, der zudem alles koordinierte. „Wir kommen im nächsten Jahr wieder!“

Rund um die Rennen tauschten sich an den Ständen die Teilnehmer und Zuschauer aus, u.a. am „Netzwerkstand Onkologie Düsseldorf“ mit Universitätstumorzentrum, Evangelischem Krankenhaus, Marienhospital, Florence-Nightingale und mit dem St. Martinus-Krankenhaus Düsseldorf oder am Stand der Knochenmarkspenderzentrale des Universitätsklinikums Düsseldorf. Das

Design des Netzwerk-Standes stammt von den hafenansässigen Architekten HPP Hentrich-Petschnigg & Partner als weitere Unterstützer der Aktion.

Der Spendenerlös kommt der Krebsberatung Düsseldorf zu Gute. Die Beratungsstelle im Stadtteil Bilk bietet Krebspatienten und Angehörigen Beratung und Unterstützung an.

Info für alle, die Gutes tun wollen:
Spendenkonto der Krebsgesellschaft NRW: Stichwort "Rudern"
Stadtsparkasse Düsseldorf
Konto 101 514 88BLZ 300 501 10
IBAN DE63 3005 0110 0010 1514 88

Dinah Oelschläger KG-NRW
Maren Derlien RCGD





Ergebnisse (jeweils die Plätze 1 bis 4)

Frauen-Teams:

1. (12) **Rheinfire**: Harriet Fuchs, Michelle Kuch, Annabelle Lönnecke, Nele Maaßen
2. (16) **Rheinelfen**: Caren Egbert, Kim Höck, Katharina Pototzky, Sabine Rachner
3. (7) **Stiftung Wadentest**: Selina Hülstrung, Elena Noce, Sarah Schäfer, Linda vom Bauer
4. (17) **Erich-Fried-Gesamtschule Team 2**: Evelyn Glesel, Liiri Palm, Lena Körschgen, Sina Kaufmann

Männer-Teams:

1. (28) **Sanitär Schimunek**: Christian Baldus, Alexander Fürst, Alexander Heuschen, Oliver Lorenz
2. (20) **Gut Clashausen**: Aaron Crux, Leonhard Crux, Raphael Crux, Richard Crux
3. (19) **FH Wirtschaft (Fachhochschule der Wirtschaft)**: Pascal Heß, Jonas Krabs, Max Schumacher, Daniel Zur Linden
4. (29) **Team VOIISS**: Moritz Aufmkolk, André Baczyk, Andrea Giacin, Andreas Löckmann

Mixed-Teams:

1. (45) **Die Ruhrsprinter (Ruderklub am Baldeneysee Essen)**: Annette Bauer, Georg Bauer, Karl-Heinz Kröll, Ansgar Wessling
2. (33) **UniKid (Universitätsfrauenklinik Düsseldorf)**: Christoph Grewe, Jens Hirchenhain, Jan-Steffen Krüssel, NN
3. (55) **Hürdenläufer**: Mareike Klammer, Stephanie Klammer, Felix Klammer, Jörg Klammer
4. (30) **Ergo-Geheb-Racing-Team (Praxis für Ergotherapie Kerstin Geheb)**: Anne Diaubalick, Sophia Palme, Michael Ahlers, Thomas Geheb



Impressionen von der Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder“ im Medienhafen



Stimmen vom Veranstalter, Unterstützern, Betroffenen und Ruderneulingen

Prof. em. Dr. Heribert Jürgens, Vorstandsvorsitzender der Krebsgesellschaft NRW, freut sich, dass die gemeinsame Aktion „Düsseldorf am Ruder“ nun gestartet ist und will im kommenden Jahr unbedingt auch mit ins Ruderboot steigen. Er verweist darauf, dass etwa 30 Prozent aller Krebserkrankungen vermeidbar seien. „Es ist zum Beispiel wichtig, das Gewicht im Griff zu haben. Viel Bewegung mindert das Risiko, an Krebs zu erkranken.“

Gönnä Wichmann, Familientherapeutin und Psychoonkologin der Krebsberatungsstelle Düsseldorf vergleicht die Situation einer Krebserkrankung innerhalb der Familie mit einem Mobile. Das ganze Familiensystem gerät ins Schwanken. Gemeinsam mit **Anne-Katrin Gysae,** ebenfalls Psychoonkologin und Beraterin der Krebsberatung Düsseldorf, nennt sie diverse Themen, die während der Beratung angesprochen werden können. Neben dem Umgang mit der Erkrankung können viele psychosoziale u. sozialrechtliche Fragestellungen geklärt werden. Bedeutsam sei, dass Krebserkrankte ihre Ressourcen erkennen und einen angemessenen Umgang mit der Erkrankung finden. Dabei leisten die Beraterinnen der Krebsberatung eine wertvolle Unterstützung.

Kathrin Schmack nennt die beim Rudern besonders ausgeprägte Gruppendynamik. Selten gehen Breitensportler im Einer auf das Wasser, man ist größtenteils in Mannschaftsbooten auf dem Wasser. Die Ruderneulinge können nun wohl mitreden bei den Worten von der 2. stellvertretenden RC-Vorsitzenden: „Man lernt beim Rudern Muskelgruppen kennen, die man vorher noch nicht kannte.“

Oberbürgermeister Thomas Geisel mit dem Auge zwinkernd: „Nein, wir machen nicht nur mit, wir spielen auf Sieg!“ Wenig später sprintete sein Team „Die gesunden 4“ vom **Dezernat für Personal und Gesundheit der Landeshauptstadt Düsseldorf** durch das Hafenbecken und rudert zuerst über die Ziellinie: „Wir haben es geschafft! Grandios!“ Und ergänzt: „Ich freu mich ja, dass wenigstens einer auf den OB hört.“ Später gibt er schmunzelnd zu: „Ok, es war nicht das erste Finale...“

Gesundheitsdezernent **Prof. Dr. Andreas Mayer-Falcke** feuerte sein Team Team „Die gesunden 4“ an und kündigte nicht nur das Interesse an der Fortsetzung im nächsten Jahr an, sondern sogar schon ein zweites Boot aus den Reihen der Stadt.

Prof. Dr. Haas vom **Universitätssturmzentrum des Universitätsklinikums Düsseldorf** war, als er Anfang des Jahres von der Krebsgesellschaft NRW und der Germania angesprochen wurde, sofort begeistert: „Es ist eine tolle Idee, medizinische Themen mit dem sportlichen Engagement des Ruderclubs zu verbinden. Sport hat eine positive Wirkung.“ Er würde sich über eine Fortführung freuen, auch über den Winter könne man doch auf dem Ruderergometer trainieren und sich fit machen.

Der **Verband Katholischer Kliniken Düsseldorf** war ebenso vertreten. Hier wurde der besondere Informationsbedarf der von Krebs betroffenen Menschen angesprochen. Vor allem ginge es auch darum, Berührungspunkte abzubauen.

HPP

Architekten

Düsseldorf Berlin Frankfurt
Hamburg Köln Leipzig
München Stuttgart Istanbul
Shanghai Washington

**HPP Hentrich-Petschnigg
& Partner GmbH + Co. KG**

Kaistraße 5
D 40221 Düsseldorf
T +49. (0)211. 83 84-0
F +49. (0)211. 83 84-185
duesseldorf@hpp.com
www.hpp.com

Werthaltige Architektur seit über 80 Jahren.



Im Team den Krebs bekämpfen

Das Onkologische Zentrum am Marien Hospital Düsseldorf

„Wie beim Rudern“, zieht der Chefarzt der Onkologie, Aristoteles Giagounidis, den anlassgemäßen Vergleich, „hat ein starkes Team die besseren Gewinnchancen: Und im Marien Hospital Düsseldorf kämpft ein starkes interdisziplinäres Ärzteteam mit dem Patienten gegen den



Die Strahlentherapie am Marien Hospital Düsseldorf gehört zu den modernsten in der Region.

Krebs.“ Wohl kaum eine Diagnose ist so niederschmetternd wie Krebs. Wer an einem Tumor erkrankt ist, benötigt die besten Therapiemöglichkeiten, die die moderne Medizin bietet. Mehrere Stunden lang werden deshalb beim wöchentlichen „Tumorboard“ aktuelle CT-Aufnahmen der Patienten besprochen. Häufig geht es darum, welche der Therapien Chirurgie, Chemo- und Strahlentherapie eingesetzt und in welcher Reihenfolge durchgeführt werden sollen. „Manchmal wird richtig laut und kontrovers diskutiert“, erzählt Karl-Axel Hartmann, Chefarzt der Strahlentherapie. Selten ist nur eine Disziplin zielfüh-

rend. Die Wege zur Heilung sind vielfältig und für jeden Patienten individuell zu bestimmen. Hierfür alle Spezialisten an einem Ort zusammenzuziehen, ist die Aufgabe des IOZ. „Nur so bieten wir dem Patienten die größtmögliche Sicherheit, dass wir alle Optionen in Betracht

ziehen und den für ihn sinnvollsten Therapieansatz finden“, sagt Giagounidis.

Besonders spezialisiert ist das Marien Hospital Düsseldorf auf Tumorerkrankungen der Brust und der Lunge, auf Magen-, Darm- und Blutkrebs sowie



Minimalinvasives Operieren mit 3D-Technologie eröffnet medizinischer Kompetenz neue Perspektiven.

Leistungsspektrum

- Therapie von Tumoren der Körperorgane sowie des Binde- und Stützgewebes
- Erkrankungen der Lymphknoten (Hodgkin-Lymphom und Non-Hodgkin-Lymphome)
- Erkrankungen des Blutes (Formen der Blutarmut, Leukämien, myelodysplastische Syndrome oder myeloproliferative Erkrankungen etc.)

auf Erkrankungen der Lymphknoten. Behandelt werden aber grundsätzlich alle Krebserkrankungen – jene, die heilbar sind und jene, bei denen es keine Hoffnung mehr gibt.

„Wenn bei einem Patienten keine Heilungschancen mehr bestehen, haben wir als IOZ die Aufgabe, die perfekte palliative Behandlung zu finden, so dass der Mensch seine letzte Zeit möglichst angenehm und schmerzfrei verbringen kann“, sagt Aristoteles Giagounidis. Nicht nur Heilen, auch Schmerzlinderung ist am Marien Hospital Düsseldorf eine interdisziplinäre Aufgabe.

Bei aller Konzentration auf den Tumor bleibt aber der ganzheitliche Blick auf den Patienten. Schließlich gilt es, nicht nur einen bösartigen

Tumor zu bekämpfen, sondern auch dem Erkrankten Hoffnung zu geben und die Angst zu nehmen. „Dafür ist vor allem eines wichtig: Zeit. Man muss sich Zeit nehmen, dem Patienten in Ruhe zu erklären, was mit ihm geschieht, und ihm ebenso wie seinen Angehörigen zuhören“, sagt Hartmann.

Für vertiefende Gespräche über die seelischen Sorgen und Nöte der Patienten und der Angehörigen stehen eine Psychoonkologin und das Team der katholischen und evangelischen Krankenhausseelsorge bereit. Neben Einzelgesprächen bieten sie auch Erfahrungsaustausch in kleinen Gesprächskreisen für Menschen an, die

eine ähnliche Situation durchleben. Das regelmäßige Angebot des therapeutischen Malens wiederum ermöglicht den Patienten eine Zeit der Stille und der Konzentration auf sich selbst. Interdisziplinäre Krebsbehandlung ist im Marien Hospital Düsseldorf eine ganzheitliche Aufgabe.

Das Marien Hospital Düsseldorf ist das Onkologische Zentrum im Verbund Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD).



Behandlungsschwerpunkte

- Brustkrebs
- Magen-Darm-Tumoren (Speiseröhren-, Bauchspeicheldrüsen-, Magentumoren, Kolon- und Rektumkarzinome)
- Lungenkrebs
- Prostatakarzinome
- Harnblasenkarzinome
- Hodenkrebs (Seminome und nichtseminomatöse Hodentumoren)
- Gebärmuttertumoren
- Eierstockkrebs
- Nierentumoren
- Weichteil- und Knochentumoren
- Kopf-Hals-Karzinome
- Gehirntumoren



Germania-Mitglied Anke Wohlan, die am Stand des Vereins viele Interessierte beim Rudern auf dem Ruderergometer betreute, war vor wenigen Jahren Brustkrebsbetroffene. „Während der Zeit der Krankheit mit OP, Chemo und Bestrahlung war an Rudern zwar nicht zu denken, denn mitten auf dem Wasser kann man im Team natürlich keine Pause einlegen. Joggen und Tanzen ging aber fast immer. Sie ist eine lebensfrohe Frau, die immer optimistisch war und ist. Für sie war der Schrecken groß, als sie die Diagnose bekam und erstmals über die Krankheit im Netz recherchierte: „Ich habe gedacht, ich müsse erstmal eine Urne bestellen.“ Sie bedauert die vielfach niederschmetternden Inhalte vieler Seiten. Aber ganz schnell wurde ihr klar, so nicht! Und längst sitzt sie auch schon wieder mit viel Freude im Boot.

„Das Event ist in jedem Fall positiv besetzt. Die Basis ist gelegt, es ein wirklich guter Auftakt“, so **Peter Schwabe, Präsident des Stadtsportbundes Düsseldorf e.V.**, der zwar aufgrund seiner Position den Blick auf den Sport dieser Veranstaltung hat, doch den Gesundheitsaspekt ebenso hervorhebt.

Auch das Ehrenamt ist nicht zu vernachlässigen: Hier war **Ulrich Kieselstein** beim Stand der **Knochenmarkspenderzentrale** aktiv und nahm Proben von Menschen entgegen, die sich als potentielle Spender registrieren lassen wollen. Er will im Ruhestand nicht still sitzen und zuschauen, sondern weiterhin für das Gute aktiv sein. Als ehemaliger Ruderer in Worms, Gießen und Frankfurt reizt es ihn schon, im kommenden Jahr mal wieder ins Boot zu steigen und auch auf dem Wasser aktiv dabei zu sein.

Rolf Steinert, Direktor vom Courtyard by Marriott Düsseldorf sagte bei der Anfrage zu der Benefiz-Regatta sofort zu: „Es freut mich ganz besonders, die Veranstaltung gemeinsam mit der Krebsgesellschaft und dem Ruderclub als enge Nachbarn unseres Stadtbezirkes durchführen zu können.“ Ein Großteil der Einnahmen kommt der Krebsberatung Düsseldorf zugute. Wie viele schaut er bereits in die Zukunft: „Es war hoffentlich nicht das einzige Mal.“





Florence-Nightingale-
Krankenhaus

der Kaiserswerther Diakonie



Jeden Tag beginnt das Leben neu

Gemeinsam gegen den Krebs

- Gynäkologisches Krebszentrum
- Interdisziplinäres Darmkrebszentrum
- Lungenzentrum
- Onkologische Tagesklinik
- Palliativmedizin

**Florence-Nightingale-
Krankenhaus**

Akad. Lehrkrankenhaus
der Heinrich-Heine-
Universität Düsseldorf

Kreuzbergstraße 79
40489 Düsseldorf

Fon 0211.409 0

www.florence-nightingale-krankenhaus.de



julian's

bar and restaurant

Düsseldorf Medienhafen & Seestern

In die Ferne schweifen liegt so nah!

Besuchen Sie unsere Restaurants
im Medienhafen und am Seestern.



a story about dining, drinking and life at its best.



welcome to julian's. a living restaurant.

www.julian-s.de · info@julian-s.de

Speditionstraße 11
D-40221 Düsseldorf
Telefon 0049 211/49 39 2007

Am Seestern 16
D-40547 Düsseldorf
Telefon 0049 211/59 59 1330

15 Germanen nach Masuren

1300 km Anfahrt zu einer Wanderfahrt. Und das für sechs Tage Rudern. Da muss schon eine Menge Sehnsucht dahinter stecken, damit man das auf sich nimmt. Aber dieses Wanderrudergebiet fehlte den meisten von uns 15 halt noch in der Sammlung. Wenn man schon in ganz Europa unterwegs war, dann gehört sicherlich auch Masuren dazu.

Nun haben wir das nicht ganz auf eigene Faust unternommen. Wir hatten einen polnischen Fahrtenleiter: Łukasz – zusätzlich zu unserem internen Fahrtenleiter Jürgen Kroneberg, unserem Co-Fahrtenleiter Uli Heyse und unserem Neusser Fahrtenleiter Werner Weller. Werner und Jürgen hatten im letzten Jahr bereits an einer Wanderfahrt über die Weichsel teilgenommen, die von Łukasz durchgeführt worden war. Er bietet Wanderfahrten als selbständiger Reiseleiter an, quasi Rudern mit Halbpension und Kulturprogramm.

Wanderrudern, das ist in Polen schon etwas Besonderes, weil dort Rudern ansonsten ausschließlich Leistungssport ist, wie das in den sozialistischen Ländern so üblich war.

Łukasz hat nach seiner Examensarbeit in Touristik über das Wanderrudern in Polen beschlossen, dies durch persönlichen Einsatz zu forcieren. Daraus wurde ein Beruf. So führt er ca. 10 Fahrten im Jahr für interessierte Ruderer durch, und, was das tollste dabei ist: Er fährt bei allen Fahrten auch noch selber im Boot mit - eine schöne Möglichkeit, das Hobby zum Beruf zu machen.

Die Ruderstrecke war ideal. Kleinere Seen öffneten sich in den nächst größeren. Und dann ging es wieder über Kanäle in den nächsten. Eine Kanuwanderstrecke hat uns Łukasz noch als krönenden Abschluss geboten, wo wir zur Fortbewegung die

Skulls zum Staken einsetzen konnten, während über uns Seeadler kreisten. Auch ein gutes Marketing für Polen. Der Seeadler ist das polnische Wappentier. Mücken gab es da natürlich auch reichlich, wie verspro-



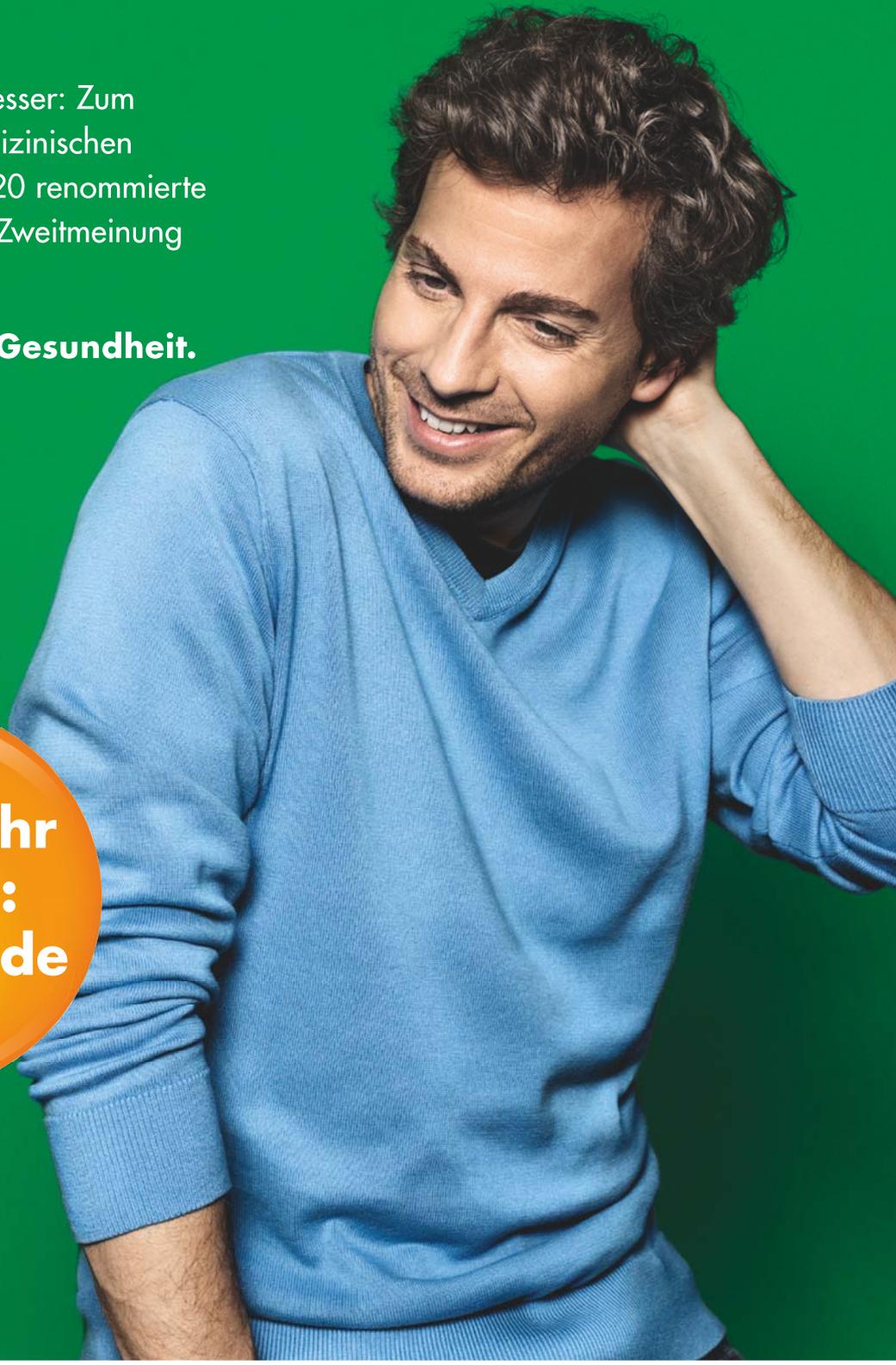
Ich vertrau der Zweitmeinungs- Koryphäe.

AOK
Rheinland/Hamburg

AOK-Versicherte haben es besser: Zum Beispiel stehen ihnen im Medizinischen KompetenzCenter der AOK 20 renommierte Medizinprofessoren für eine Zweitmeinung zur Verfügung.

Wir investieren in Ihre Gesundheit.

**Noch mehr
Vorteile:
aok-vigo.de**





chen. Aber nicht so intensive Stiche. Polnische Mücken sind nicht so aggressiv wie deutsche. Das ist halt polnische Gastfreundschaft.

Aber auch kulturell wurden wir verwöhnt. So besuchten wir die Wolfsschanze für einen Blick in unsere Vergangenheit. Kulturell erhebender war dann aber das Orgelkonzert in der Kirche von Heiliglinde. Und die Besichtigung der Burg Ryn gab uns nicht nur Einblicke in die Tätigkeit der Ordensritter, sondern auch in die Geschäftstüchtigkeit polnischer Hoteliers, die das historische Gemäuer in ein äußerst nobles Wellnesshotel umgebaut hatten.

Die Stimmung war genauso gut wie das Wetter, auch wenn es nicht so warm war wie in der Woche zuvor. Vielleicht hing die lockere Stimmung auch damit zusammen, dass man sich nicht wie auf anderen Wanderfahrten dauernd um die Dinge des täglichen Bedarfs kümmern musste.

Unser Reiseleiter Łukasz hatte während seiner Fahrtenleitertätigkeit schon ein gutes Bild von uns Deutschen entwickelt:

Deutsche müssen immer Bier trinken. Das ist in Polen nicht so üblich, vor allem nicht beim Essen. Da wird in den Hotels ein alkoholfreies Getränk serviert, was die Deutschen gar nicht verstehen können. Alkohol muss! Bei Wodka könnten es die Polen ja verstehen. Die Deutschen schenken sich aber große Gläser ein und süppeln dann daran herum. Die Polen nehmen ein kleines Gläschen zu sich (2 cl, wie früher bei uns), dafür aber mehrere davon.

Łukasz hat uns lehrreiche Nachhilfestunden im Wodkakonsum gegeben: zu jedem Glas eine neue Lektion. Mit fortschreitendem Abend und demzufolge höherer Gläser- und Lektionenzahl fiel ihm aber immer weniger Text zu den Lektionen ein. Wir haben ihn dennoch gut verstanden. Wichtig war ihm, uns überhaupt Polen nahe zu bringen. Polnische Essgewohnheiten, und nicht nur die Trinkgewohnheiten, erlebten wir live in den Hotels bei den von Łukasz ausgewählten Gerichten. Dass die Polen Suppen lieben und diese



Restaurants und Kneipen vorgelagert, so dass manche Orte ab dem Nachmittag schon eher eine Verwandtschaft mit dem Ballermann haben als mit verträumten Fischerdörfern.

Nicht umsonst wird Masuren heute die Côte d'Azur Polens genannt. Dennoch sind alle Bereiche des öffentlichen Vergnügens stets mit hervorragenden Kinderspielplätzen ausgestattet. Polen weiß halt, wo seine Zukunft liegt. Bei der ganzen Betriebsamkeit bemerkten wir gar nicht, dass wir nur 20 km von der russischen Grenze entfernt ruderten. Polnische Vorbehalte gegenüber ihren Nachbarn kann man da nachvollziehen.

hervorragend zubereiten, kam uns nach dem Rudern sehr entgegen. Masurischer Apfelkuchen war aber auch nicht zu verachten.

War Masuren vor 20 Jahren noch eine der ärmsten Gegenden Polens, wo PS wirklich noch in Pferden vor den Gespannen gemessen wurden, so sind diese inzwischen durch PS-starke Autos ersetzt worden. Statt Fischerbooten sieht man fast nur noch Segelboote, Schnellboote und Wasserscooter, sowie an Land die passenden Autos dazu. Die Ferienhotels, die früher Eigentum von Industrieunternehmen waren, zu denen die Firmen ihre Arbeiter schickten, werden inzwischen mehr und mehr durch Wellnesshotels ersetzt.

Den Fischerhäusern, die sonst direkt an den Seeufeln standen, sind inzwischen zwei bis drei Reihen

Auch auf der Heimfahrt hatten wir eine Bombenstimmung. In Hannover wurde nämlich eine Bombe entschärft, was uns einige Umwege bescherte. Der Bootstransporter schoss den Vogel ab: Er machte den Weg nach Düsseldorf in diesem Fall sogar über Gießen. So schloss die Masurenfahrt gleich wieder an die darauf folgende Lahnfahrt an. Beim Rudern hängt halt alles irgendwie zusammen.

Wolfgang Wacke



Erst nach Homberg - dann zum Sommerfest



Wer die Teilnehmerzahl an der diesjährigen Homberg-Tour wissen will, muss schon selber zählen. Aber den Fotografen und zwei Aufpasser am Getränkebulli nicht vergessen! Sonne satt und Stimmung gut, wie man unschwer erkennt. Durst war bei der Hitze das grösste Problem, aber die schlaun Organisatoren hatten vorgesorgt (Einzelheiten bleiben vertraulich).

Die 43 km auf unserer „Sommerstrecke“ waren genau das richtige Vorwärmprogramm für das nachfolgende Sommerfest mit den Ehrungen unserer erfolgreichen Trainingsrunderer und den anschliessenden Grillabend auf dem Clubgelände bei lauen Temperaturen bis spät in die Nacht. Die Homberg-Tour erfreut sich ständig steigender Beliebtheit selbst bei Niedrigwasser im Rhein.

Für die Titelträger aus dem Trainingsbereich waren zum Abschluss der Saison kleine Geschenke vorbereitet, die von Melanie Lack und Kathrin Schmack überreicht wurden. Zu diesem Anlass waren auch Mitglieder des U23-Achters aus dem Stützpunkt Dortmund eingeladen, mit denen Germane Anton Schulz seinen Auftritt im englischen Henley - wenn auch leider nicht siegreich - hatte. Die Jungs bewiesen stilsicheren Geschmack und traten mit der RCGD-Krawatte auf.

„Rudern, Ehren & Feiern“ ist eine gelungene Mischung aus sportlicher Betätigung, Anerkennung von Leistungen und Relaxen, die offensichtlich ankommt. Wenn sich dann auch noch der Sommer von seiner besten Seite zeigt, ist die Veranstaltung perfekt. Auf ein Neues in 2016.

RB

merfest



Leonie Pieper gewinnt WM-Gold

Leonie Pieper, Mitglied im Ruderclub Germania Düsseldorf, startet für den Ulmer RC Donau und gewinnt auf den Weltmeisterschaften in Aiguebelette (30.08.06.09.) Gold im Leichtgewichtsdoppelvierer mit knapp zwei Sekunden Vorsprung vor Großbritannien (Silber) und den Niederlanden (Bronze). Rund 1300 Athleten aus 77 Ländern kämpfen um die WM-Medaillen, das ist ein Rekordmeldeergebnis.

Mit Mittelschiff vor Leonie Pieper (Position 2) saß Vereinskollegin Lena Müller (3), auf der Schlagposition Anja Noske (4) vom Ruderverein Saarbrücken, im Bug Katrin Thoma (1) von der Frankfurter RG Germania. Über Wochen haben sich die vier Ruderinnen um Trainer Marcus Meier auf den Titelkampf vorbereitet. Sie wurden im Finale mit Gold belohnt, nachdem sie im

Vorlauf vor Großbritannien bereits die schnellste Zeit gefahren sind.

Leonie Pieper (auf dem Foto links) ist die jüngste Weltmeisterin im Team (23 Jahre) und war beim Gewinn der Bronzemedaille Bronze im Vorjahr sogar als U23-Ruderin schon mit dabei.

GER	06:25.100
GBR	06:27.070
NED	06:28.270
AUS	06:29.870
CHN	06:34.820
USA	06:35.890

MD



»Mit im Boot
für den guten
Zweck!«



QVC Deutschland zählt zu den größten Multichannel-Versandhändlern im deutschen Markt und beschäftigt rund **3.500 Mitarbeiter** an vier Standorten.

Fast **18.000 Produkte** umfasst das innovative Sortiment aus den Bereichen Mode, Schuhe & Accessoires, Beauty & Vitalität, Schmuck & Uhren, Heimtextilien & Wohnideen, Hobby & Basteln, Haus & Garten, Kochen & Genießen sowie Technik.

Das multimediale Shopping-Erlebnis reicht von einem 24-stündigen TV-Programm auf drei Kanälen (QVC, QVC Plus, QVC Beauty & Style) über Online-Plattformen und Apps bis hin zu SmartTV und Social Media.

Anton Schulz und Stephan Ertmer erstmals in Henley am Start

Premiere für Anton Schulz und Stephan Ertmer auf der **Henley Royal Regatta**, die seit 1839 auf der Themse bei Henley on Thames ausgetragen wird. Neben dem Deutschland-Achter, der im „**Grand Challenge Cup**“ an den Start ging, war vom Bundesstützpunkt Dortmund auch ein U23-Achter in den „Intermediate Events“ gemeldet. Vom Ruderclub Germania Düsseldorf war hier neben Ruderer **Anton Schulz** ebenso **Marc Messina** als Bootstrainer nominiert, gemeldet war der Achter offiziell als RCGD. **Stephan Ertmer** fand sich kurzfristig mit Ruderern aus Leverkusen, Bonn und Hamburg für einen Doppelvierer um den „**Prince of Wales Challenge Cup**“ zusammen. Die Leistungssportkarriere hat er zwar beendet,

treibt aber weiterhin täglich Sport und startet nicht nur auf Regatten, sondern tritt z.B. bei Triathlonwettkämpfen an.

Für Anton Schulz ging es im Vorlauf in Henley um die Ladies Challenge Plate gegen den Favoriten, das Team der Yale University, direkt im K.O.-System um das Weiterkommen. Im Motorboot konnte Marc das Rennen begleiten, am Ufer verfolgten Tausende Zuschauer das spannende Duell (man spricht sogar von Zehntausenden am Wochenende). Das Team, zusammengesetzt mit Ruderern aus Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Koblenz, Oberhausen, Dorsten und Bad Segeberg, kam gut vom Start weg, lag nach ca. 400 Metern ein wenig zurück, konnte sich durch





einen Spurt aber wieder an die Gegner herankämpfen. Der junge 16-jährige Steuermann kam kurz darauf mit seinem Achter aufgrund von Wind und Strömung von der engen Bahn ab, die Ruderer blieben an den Balken am Ufer hängen, verloren wertvolle Zeit. Das Team aus New Haven/USA siegte und gewann am Ende auch den Pokal, der seit 1845 ausgefahren wird.

Der große ehemalige britische Ruderer und mehrfacher Olympiasieger Matthew Pinsent sagte, niemand würde Henley beim ersten Mal gewinnen. Das nahm Anton Schulz als Motivation, noch einmal nach Henley kommen zu wollen. Natürlich motiviert die besondere Stimmung in Henley ebenso.

Genau diese beeindruckte auch Stephan Ertmer, der für den RTHC startete. „Die Stimmung am Rande der Regattastrecke und auf dem Wasser war großartig, aber auch die in der gesamten Stadt. Henley kann die Menge an Menschen eigentlich gar nicht bewältigen. Von überall kommen sie dorthin, um dabei zu sein. Das ist der

Wahnsinn, die Regatta und das Drumherum. Das muss man mal gesehen haben.“

Auch Stephan Ertmer möchte unbedingt wiederkommen, dann aber im Riemenvierer, seiner eigentlichen Disziplin. Auch wenn es sportlich schon nach der ersten Runde zu Ende war. „Für die kurze Vorbereitungszeit war es ein gutes Rennen.“ Technisch lief es dafür sogar gut, doch als ehemalige Leichtgewichte kam das Team nicht gegen die deutlich schwerere Mannschaft von der Reading University (England) gegen an.

Beeindruckt war Anton Schulz, u.a. auch von dem dort ansässigen Leander Club. Eine Führung durch den Verein, der etwa ein Drittel der britischen Nationalmannschaft stellt und extrem viele Olympiasieger hervorbrachte, begeisterte die gesamte Crew. „Ich war super begeistert, möchte unbedingt wieder nach Henley kommen“, schwärmte der 19-Jährige, der nach einer Auszeit vom harten Training kürzlich offiziell wieder mit dem U23 Team eingestiegen ist.

MD

Aus Vorstand und CV

Die Benefiz-Regatta „Düsseldorf am Ruder“ hat den Teilnehmern so gut gefallen, dass etwa 20 Erwachsene und einige Jugendliche Mitglieder im RCGD werden wollen. Eine Neuauflage der Veranstaltung in 2016 ist angedacht.

Für den Breitensport wird ein neuer C-Vierer beschafft (wie Blackwater), Lieferung gegen Jahresende.

Die Beschaffung von zwei weiteren Ergometern ist geplant, weil sogar mit vier Team-Rowing Kursen nicht alle Interessenten bedient werden können.

Jan Milles wird Marc Messina ab sofort beim Training der Junioren unterstützen, die Kinder werden von Fritz Schmack, Lars Lenz und Valentin Schumacher unter der Leitung von Alica Krüger trainiert.

Leonie Menzel ist für den internationalen Baltic Cup in Jönköping/Schweden nominiert. Marc Messina fährt als Betreuer mit.

Das Ausbildungsjahr 2015 (ohne Düsseldorf am Ruder) war sehr erfolgreich: aus vier Ruderkursen à 12 Teilnehmern gab es über 30 Eintritte. Allein im August haben wir 19 Neumitglieder aufgenommen, überwiegend aus den Erwachsenenkursen. Dem stehen acht Austritte gegenüber.

Wir begrüßen neue Mitglieder, die seit dem 1. 7. 2015 bei uns sind

Philippe Jores, Klaus Schöber, Fabian Gorster, Kim Höck, Volker Goral, Birgit Brune, Kilian Mahlmann, Uwe Hölzer, Tom Wesseling, Manuel Ritter, Felicitas Kaiser, Jacob Zuber, Ulrike Selg, Ivonne Jäger, Margrit Reinhardt, Andreas Ribbeck, Klaus Methfessel, Lara Geenen, Philipp Worst

Willkommen im RCGD

Spenden für Flüchtlinge

Abseits der Clubaktivitäten bittet Ulli Heyse in einer privaten Spendenaktion in Zusammenarbeit mit den Johannitern um weitere Spenden für hilfsbedürftige Menschen. Er ist von der Hilfsbereitschaft der Germanen, aber auch der benachbarten Vereine, überwältigt. Er holt die Spenden ab, zudem wurden viele Dinge, meist anonym, in den Jugendraum des Clubs gebracht. Ulli: „Auf diesem Weg möchte ich mich bei allen für die vielen Spenden bedanken! Kleidung haben wir aber erst einmal genug! Dringend werden weiterhin gebraucht: Fahrräder, Brillen, Taschen und Koffer, aber auch Kuscheltiere für die Kleinen. Selbst zwei Ergometer wurden vom DRV und einem Mitglied gespendet, die nie stillstehen“. Spender und Hilfwillige sprechen Ulli bitte direkt an.

Geburtstage - die Germanen gratulieren

Oktober			16	Peko Werner	
1	Henri Ditz		18	Maja Gunz	
1	Sabine Dominik		19	Catharina Dahmen	
1	Walter Hoffmeister	90	19	Rainer Weissmann	
2	Bernd Hoffmann		20	Lars Lenz	
2	Philipp Rüßmann		20	Kathrin Schmack	
3	Dietger Eichhorst		22	Joanna Weber	
5	Stefan Gräf		23	Alexander Dahmen	
5	Linus Wendel		23	Katharina Pfeil	
6	Monika Schierenberg	60	24	Horst Dieter Flockenhaus	
8	Jürgen Litz		25	Ursula Fischer	
9	Rudolf Wachholz		25	Norbert Goebels	
10	Christoph Jonen		27	Rosa Schulz	
12	Georg Hellwig		28	Hansherbert Gudermann	70
14	Cornelius Nellessen		28	Andreas Pacholski	
15	Karin Müller		28	Matthias Scheiff	
15	Philipp Reinke		29	Holger Goldberg	60
16	Christoph Ehrle		29	Manfred Luhnau	
16	Ursula Magdalena Jansen				
16	Jörn Loocke		Dezember		
17	Christine Schüssler		3	Wolfgang Herzer	
18	Daniela Schmitt		4	Klaus Federmann	
21	Herbert von Holtum	80	9	Benedikt Braun	
21	Alica Krüger		9	Sebastian Veelken	
24	Martin Funke		11	Isabel Böhmer	
25	Michael Buchheit		11	Gerd Cintl	
25	Günter Fügmann		13	Christoph Fischer	
28	Stephan Ertmer		13	Andreas Grund	
29	Aude Augagneur		15	Lukas Müller	
30	Detlef Schlüter		16	Günter Hall	70
31	Jan Henschke		17	Maren Derlien	
31	Tatjana Rudolph		18	Gerd Bessin	
			18	Rainer Härtner	
			19	Sabine Steininger	
November			19	Rabea Vienenkötter	
2	Aaron Salzmann		20	Frank-Christian Baldus	
3	Udo Fischer		20	Aaron Crux	
4	Kathrin Alsdorff		22	Hella Hebenstreit	
4	Jens Bartelheimer		23	Andreas-Niclas Förster	
4	Jutta-Irene Fischer		23	Anke Weissmann	50
4	Boris Ludwig		24	Myriam Steiner	
4	Albrecht Müller		25	Robert von Oelffen	
5	Fabian Berendes		26	Kurt Nellessen	
6	Paula Kuhn		27	Frank-Oliver Baldus	
8	Dennis Gremm		27	Elke Barth	
9	Daniel Ebert		27	Annette Bürger	
9	Charlotte Nellessen		27	Jochen Sedullat	
10	Ruben Carl		28	Maximilian Biagosch	
14	Simon Nowak		28	Caspar Ermert	
15	Tomas Käferstein		29	Dieter Siemens	
16	Marlene Walter - Richter	50			



Julia Breiert,
Abenteurerin



Spür die Weite

360° Wassersport erleben.



23.-31.1.2016
www.boot.de

Im Einklang mit der Natur sein, sich mit der eigenen Muskelkraft fortbewegen, die Welt vom Wasser aus entdecken und dabei die Zeit vergessen – den Paddelsport aktiv erleben können Sie auf der boot Düsseldorf vom 23. bis 31. Januar 2016.